

NEWSLETTER

BVV-Fraktion Treptow-Köpenick
September 2018

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BVV-FRAKTION TREPTOW-KÖPENICK

Liebe Bündnisgrüne und Grün-Interessierte,

für Natur und Umwelt in Treptow-Köpenick waren die letzten Monate eine Katastrophe. In Schmöckwitz baggerte ein Investor im Wasserschutzgebiet eine ganze Insel weg, am Müggelseedamm ist eine Steganlage illegal errichtet worden und in Karolinenhof geht der ungenehmigte Schrotthandel munter weiter - mit unbekanntem Konsequenzen für Natur und Umwelt. Dass der zuständige Bezirksstadtrat für Umweltschutz, Bernd Geschanowski von der AfD, seine Abteilung nicht im Griff hat, wird so deutlicher denn je. Mehr hierzu findet Ihr in der Rubrik "Thema des Monats".

Zwei Anträge, die wir in den vergangenen Monaten eingebracht haben, wurden nach den Ausschussberatungen nun am Donnerstag im Plenum der Bezirksverordnetenversammlung beschlossen:

- Erneuerung der Kennzeichnung von Kleingartenanlagen als öffentliche Grünanlage
- Durchgängige schienengebundene Verbindung zwischen Wendenschloß und Bahnhof Schöneweide

Thema des Monats: Naturschutzfreveln in Treptow-Köpenick

Seitdem Bernd Geschanowski von der AfD Stadtrat für Gesundheit und Umwelt in Treptow-Köpenick ist, hat sich im Bezirk so einiger Frevel an Umwelt und Natur ereignet. Zum Beispiel wurde im vergangenen Sommer am Müggelseedamm in Friedrichshagen eine Steganlage für Motorboote illegal errichtet – mitten im Naturschutzgebiet. Das Bezirksamt erlangte erst Kenntnis davon, als das Bauvorhaben bereits beendet war. Kurze Zeit später hat ein Investor in Schmöckwitz eine 650 m² große Insel im Wasserschutzgebiet wegbaggern lassen, damit mehr Yachten in seinem Hafen anlegen können. In diesem Fall bearbeitete das von Geschanowski geleitete Amt nach zeitnahen Hinweisen von Bürger*innen die Angelegenheit wegen diverser interner Pannen erst Wochen später, als die Abbaggerung bereits beendet war.

Der illegale Schrott- und Autohandel am Adlgerstell in Karolinenhof besteht weiterhin. Seit Jahren leiden Anwohner*innen unter der Lärmbelästigung, zum Beispiel durch Metalltrennarbeiten. Die Konsequenzen für die Natur, durch die Staub- und Schmutzbelastungen in Luft und Erdreich, sind völlig unklar.

Fortsetzung auf Seite 2

Anträge und Anfragen

Hier unsere neuen Anträge zur BVV-Sitzung des 27.09.2018:

- Sichere Straßenbahnschienen für Radfahrende
- Radverkehrsinfrastruktur in der Wilhelminenhofstraße
- Neue Lösung für Radinfrastruktur auf der Wendenschloßstraße zwischen der Kreuzung Müggelheimer Straße und der Salvador-Allende-Straße
- Ämterübergreifende Zusammenarbeit beim Bebauungsplan 9-48 "Mellowpark" intensivieren
- Sicher mit Rad: Fahrradparkhäuser an den S-Bahnhöfen Adlershof, Friedrichshagen und Köpenick errichten (mit SPD und DIE LINKE)
- Sonderausschuss "Rotsch-Hafen" (mit SPD, DIE LINKE, CDU, SPD, FDP)
- Milieuschutz in Treptow-Köpenick gezielt voranbringen (mit SPD und DIE LINKE)
- Unterstützung für Familien mit Suchtbelastung im Bezirk verbessern
- Große Anfrage: Naturschutzrechte in Treptow-Köpenick durchsetzen

Unsere Schriftlichen Anfragen der letzten Wochen:

- Nachfrage zur SchA Pflegemaßnahmen im Landschaftspark Johannisthal
- W-Lan BVV im Rathaus Köpenick
- Graummerpfad Berlin-Grünau
- Verkauf Liegenschaft Bouchéstraße 24
- Baumpflanzungen in der Eichbuschallee 34-36

Ein Verfahren zur Nutzungsuntersagung musste zwischenzeitlich abgebrochen werden, weil der Schrotthändler einen Bauantrag gestellt hat, bei dem von vornherein klar war, dass dieser abgelehnt werden würde. So zieht sich das Problem in die Länge. Bezirksstadtrat Geschanowski hätte zumindest prüfen lassen können, ob grobe Verstöße gegen Naturschutzrechte vorliegen, um die Verfahren möglicherweise zu beschleunigen. Er blieb untätig. Diese Beispiele verdeutlichen, dass Geschanowski in seiner Funktion als Bezirksstadtrat völlig überfordert ist.

Was sonst alles an Herrn Geschanowski vorbei geschah, ist für uns schwer einzuschätzen. Aus diesem Grund hatten wir für die BVV eine Große Anfrage eingebracht. Wir wollten wissen, wie der Stadtrat bei den oben genannten Fällen weiter verfahren will und welche Konsequenzen nach den groben Versäumnissen im Verwaltungshandeln gezogen werden. Auch wollten wir wissen, an welchen weiteren Fällen das Bezirksamt hinsichtlich möglichen Naturschutzfrevels arbeitet, auf die Bürger*innen in den letzten Wochen und Monaten hingewiesen haben. Darüber informiert Geschanowski die Bezirksverordneten nämlich auch im Ausschuss nicht. Die komplette Große Anfrage kann [hier](#) eingesehen werden. Die Antworten bekommen wir leider erst in der nächsten BVV-Sitzung im November zu hören, weil die Zeit am 27. September u.a. wegen einer bereits vertagten Großen Anfrage unsererseits zur Musikschule (siehe rechts) und zweier aktueller Großer Anfragen von SPD und LINKE zur Abbaggerung der Insel im Rotsch-Hafen (siehe oben) nicht reichte. Erneut zeigte sich Geschanowski unwillig oder unfähig, alle Fragen rund um die skandalösen Vorkommnisse aufzuklären.

EINLADUNG: Am 14. Oktober veranstalten wir einen Sonntagsspaziergang in der von der UNESCO anerkannten Welterbe-Stätte Gartenstadt Falkenberg.



CC BY-SA 3.0 <https://gruenlink.de/1hwr> -
Von Fridolin freudenfett (Peter Kuley) (Eigenes Werk) <https://gruenlink.de/1iv1>

Der kostenlose Spaziergang startet um 11 Uhr am Gartenstadtweg/Ecke Am Falkenberg. Wir werden vor Ort sein und allen Teilnehmenden für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen. **Wir bitten Euch herzlich um vorherige Anmeldung unter: fraktion.treptow-koepenick@gruene-berlin.de**

Termine

Jeden Montag zwischen 18 Uhr und 19 Uhr ist Bürgersprechstunde in unserem Fraktionsbüro.

- 08.10.18, 19 Uhr: Fraktionssitzung, Fraktionsbüro
- 14.10.18, 11 Uhr: Sonntagsspaziergang Gartenstadt Falkenberg, Gartenstadtweg/Ecke Am Falkenberg
- 15.10.18, 19 Uhr: Fraktionssitzung, Fraktionsbüro
- 05.11.18, 19 Uhr: Fraktionssitzung, Fraktionsbüro
- 12.11.18, 19 Uhr: Fraktionssitzung, Fraktionsbüro

Zudem möchten wir Euch recht herzlich zur nächsten BVV-Sitzung am Donnerstag, den 15. November 2018 ab 16.30 Uhr im Rathaus Treptow einladen.

Strukturdefizit der Musikschule

Die Joseph-Schmidt-Musikschule wies in den letzten Jahren immer wieder ein erhebliches Defizit im Budget auf. Nun gibt es wieder Grund zur Sorge. Die Vergleichsberichte der Senatsverwaltung für Finanzen über die Musikschulen in Berlin sind aus Treptow-Köpenicker Sicht erschreckend. Von allen öffentlichen Musikschulen weist die Joseph-Schmidt-Musikschule im Jahr 2018 als einzige ein Defizit auf. Auch für 2019 sind die Vorzeichen negativ. Dieser Abwärtsspirale, die wir bereits aus den Jahren 2011 bis 2014 kennen, müssen wir entgegen treten. Bisherige Strategie des Kulturamts: Räume am Standort Adlershof aufgeben, um Infrastrukturkosten zu sparen. Sparmaßnahmen zulasten der Attraktivität der Musikschule und des Unterrichtsangebots sind aus unserer Sicht aber eindeutig der falsche Weg. Wir haben auf der Bezirksverordnetenversammlung am 27. September nachgefragt, welche Maßnahmen das Bezirksamt jetzt zu ergreifen gedenkt, um die Lage auch einmal konstruktiv zu verbessern.

Statt eine politische Vision zu skizzieren und die Herausforderungen klar zu benennen, wurden den Bezirksverordneten von der zuständigen CDU-Stadträtin Flader nur endlose Zahlen und überwiegend bereits bekannte Fakten vorgetragen. Es blieben also Fragen offen, die wir nun im Ausschuss für Weiterbildung und Kultur noch einmal eingehender diskutieren werden: Warum weiß man im Senat nichts von einer angeblichen neuen Zählweise der Unterrichtseinheiten? Wie passt es zusammen, Räume abzugeben, wenn man doch eigentlich das Angebot an Unterricht steigern will? – wo es zudem keine musikschieltauglichen Räume an Schulen gibt, wohin die Musikunterrichtsstunden verlagert werden sollen? Warum steigen die amtsinternen Umlagekosten, die das Musikschulbudget Jahr für Jahr belasten, immer weiter an? usw.

Bei Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit in der BVV, erreicht Ihr uns unter fraktion.treptow-koepenick@gruene-berlin.de

Eure BVV-Fraktion